

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

provisorischen Verbauungssystem an sämtlichen gefährdeten Stellen übergegangen und dem Flusse ungefähr derjenige Lauf wiedergegeben, den er vor dem Hochwasser hatte.

Die Durchführung dieser Arbeiten geschah durch den Staat; für die Kosten wurde ein Kredit von 45000 Fr. bewilligt und dem Bunde die Subventionierung der Arbeiten empfohlen.

Für die eigentliche Verbauung kommt in weitestem Masse Beton zur Verwendung. Die konkaven Ufermauern sind durch grössere Tiefe der Fundamente und durch eine Verstärkung des Normalprofils besonders solid hergestellt. Vielfache Anwendung finden auch Betonleitwerke mit Steinverkleidung. Trockenmauerwerk kommt nur selten zur Verwendung, nur wo geringe statische Wirkung und leichte Materialbeschaffung es erlauben. Ebenso ist Mörtelmauerung nur in der ersten Sektion bis Muotatal vorgesehen. Unter den andern Uferschutzsystemen, die an der Muota angewendet werden, ist vor allem die Steinkastenbewehrung als Querbuhnen zu erwähnen. Die Verbauung der Starzlen wird erst Ende dieses Jahres projektiert werden können und ist durch Verlegung des Bachlaufes nach links in das felsige Ufer vorgesehen.

Die vier Brücken im untern Laufe der Muota, die alle mit Mittelpfeilern abgestützt sind, rufen eine starke Profileinengung hervor und sollen durch zweckmässige Konstruktionen ersetzt werden. Weiter oben im Tale sind drei grössere Brücken und sechs Stege neu zu erstellen. Die Kosten werden einschliesslich einer sorgfältigen Verbauung der Starzlen die Summe von rund 3000000 Fr. erreichen.

Kantonsingenieur *Solca* berichtet über die argen Verheerungen, die die Hochwasser auch im Bündnerlande anrichteten, besonders in den untern Partien des Rheintales, der Landquart, Plessur und in Davos. Der angerichtete Schaden an bestehenden Korrekturen, Eisenbahnen, Brücken, Strassen, Kulturland und Gebäuden wird auf rund 3000000 Fr. geschätzt; die Kosten für die notwendig gewordenen Verbauungen und Korrekturen auf rund 4600000 Fr.

Die Ursachen waren dieselben wie bei der Muota. Verschärft wurde die Katastrophe durch die nicht ganz einwandfreie Handhabung der Wasserpolei und den mangelhaften Uferschutz. Ungünstig wirkte auch das Belassen von hochstämmigem Holze an den Ufern der Flüsse und Bäche.

Die Notarbeiten wurden in ähnlicher Weise wie an der Muota unter Mithilfe von Militär durchgeführt. Für die Verbauung entschied man sich zur Ausführung von Parallelwerken aus Stein und Beton, Trockenmauerwerk oder Betonmauern mit Steinverkleidung oder auch sog. Rollwuhren. Die Fundamente werden durch-Vorlage aus grössern Stein- oder Betonblöcken geschützt. In den konkaven Kurven werden die Wuhren um 0,3 bis 0,5 m erhöht. Die Kurven erhalten möglichst grosse Radien, sog. S-Kurven werden vermieden. Der vordere Anzug der Wuhren an der Landquart ist zu $\frac{3}{4}$,

bei Rollwuhren $\frac{1}{4}$ angenommen. Für die Seitenbäche sind zum Teil Sohlenpflasterungen vorgesehen; über den Uebergang der Plästerung ins ungeschützte Bachbett sind die Studien noch nicht abgeschlossen.

Besondere Beachtung schenkt Herr *Solca* der Einmündung der Gebirgsbäche. An der Landquart dürfte die senkrechte oder leicht abwärts geneigte Einmündung der Seitenbäche der stark schiefwinkligen vorzuziehen sein.

Mit den Bauarbeiten ist im Winter 1910/11 und Frühjahr 1911 sowohl an der Muota wie auch an der Landquart vom Rhein bis Serneus begonnen worden. Durch die abgeschlossene einheitliche solide Verbauung soll die Gefahr für die Anwohner dieser Flüsse und für ihr Hab und Gut, wenn auch nicht gerade aufgehoben, so doch auf ein Minimum eingeschränkt werden.

Der Präsident nimmt den Beifall für die beiden Referenten mit Dank entgegen. In der anschliessenden Diskussion ergreifen noch das Wort Professor *F. Becker*, Professor *C. Zwicky*, Obering. *Lüchinger*, Ingenieur *A. Härry* und Professor *Felber*, sowie Kantonsingenieur *Solca*. Der Präsident verdankt die Diskussion und die Vorträge nochmals bestens und schliesst die Sitzung 11⁴⁵ Uhr.

Der Aktuar: *A. H.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein jüngerer Konstrukteur für die Abteilung Rohölmotoren einer Giesserei in Italien. (1754)

Gesucht einige tüchtige Ingenieure mit Erfahrung im Entwerfen und Konstruieren von Trieb- und Windwerken für eine Bauunternehmung (Beton- und Eisenbetonbau) in Deutschland. Eintritt baldmöglichst. (1756)

Gesucht junge Ingenieure, die die Eidg. Technische Hochschule absolviert haben und über gute Sprachkenntnisse verfügen, für das Dampfturbinen-Versuchslabor einer bedeutenden schweizerischen Maschinenfabrik. (1760)

Gesucht zwei jüngere Ingenieure für die Verkaufs-Abteilung „Allgemeine elektrische Maschinen und Transformatoren“ einer bedeutenden Maschinenfabrik der Ostschweiz. Praxis, sowie Gewandtheit in der Projektierung elektrischer Anlagen verlangt. Sofortiger Eintritt. Schweizer bevorzugt. (1761)

Gesucht jüngerer Ingenieur, welchem hauptsächlich theoretische Aufgaben und experimentelle Versuche obliegen würden, für die Automobilbranche einer grösseren belgischen Fabrik. Derselbe soll Schweizer, guter Mathematiker und Zeichner sein sowie die französische Sprache vollständig beherrschen. (1762)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
26. Februar	Baubureau des Gewerbeschulhauses	St. Gallen, Kirchgasse 16	Schreinerarbeiten und elektrische Installationen für den Neubau des Gewerbeschulhauses St. Mangen.
26. "	Gemeinderat Locher	Baltenswil (Aargau)	Alle Arbeiten und Lieferungen zur Wasserversorgung Baltenswil.
27. "	Gemeindepräses. Zander	Bülach (Zürich)	Kanalisation der Schaffhauser-, Winterthurer- und Gartenstrasse.
27. "	Joh. Meier, Architekt	Wetzikon (Zürich)	Erweiterungsbauten des Elektrizitätswerkes der Gemeinde Rüti (Zürich).
28. "	Fritz Frey	Seelmatten (Zürich)	Bauarbeiten für die neu zu erstellende Wohnung auf die Käseri in Seelmatten.
28. "	J. Allenspach, techn. Bureau	Gossau (St. Gallen)	Erdarbeiten für die Zufahrtsstrassen zum neuen Bahnhof.
29. "	Städt. Hochbaubureau	Zürich	Schreiner- und Installationsarbeiten zu den Wohnhäusern auf dem Riedtli.
29. "	Gemeinde-Bureau	Pontresina (Graub.)	Arbeiten für Neuerstellung der Morteratsch- und der Heutalbrücke.
29. "	H. Baumann-Merz	Rüti (Zürich)	Schreinerarbeiten und Schlosslieferung zum Erweiterungsbau des Krankenasyls.
29. "	Rhätische Bahn	Chur	Bauarbeiten zum Schreinergebäude der Rhätischen Bahn in Landquart.
29. "	Gemeindeammann Wüst	Aarau	Sämtliche Arbeiten für die neue Hydrantenanlage in Birrhard.
1. März	Gemeindekanzlei	Oftringen (Aargau)	Bauarbeiten für das Schul- und Gemeindehaus in Oftringen.
1. "	Müller, Architekt	Thalwil (Zürich)	Fundations-, Maurer- und Betonarbeiten zum Bau von Schulhaus und Turnhalle in Erlench.
1. "	Kantonsingenieur	Zug	Bauarbeiten der Güterstrasse Mitteldorferberg in Oberägeri.
3. "	A. Rimli, Architekt	Frauenfeld	Sämtliche Arbeiten zum Anbau am Schulhaus in Hüttwilen.
5. "	Baubureau der S. B. B.	Bern, Stadtbachstr.	Erstellung des Dienstgebäudes Weiermannshaus in Bern.
5. "	"	"	Bauarbeiten für die Erstellung einer Lokomotiv-Remise auf dem Aebigut.
5. "	Gemeinderatskanzlei	Küsnacht (Zürich)	Korrektion der untern Heslibachstrasse und der Wiltisgasse.
6. "	Gemeinderat	Erlenbach (Zürich)	Kanalisation der Seestrasse und der Strasse vom Freihof bis zum See.
10. "	Gemeindeschreiberei	Bettlach (Solothurn)	Erstellung eines Waldweges durch die Büelen (2000 m).
10. "	Obering. d. S. B. B., Kr. V	Luzern	Unterbau für das zweite Geleise Maroggia-Mendrisio (7683 m).
11. "	Ackermann, Bauführer	Oberriet (St. Gallen)	Ausführung von Loos III der Dürrenbachverbauung. Voranschlag 70000 Fr.
4. April	Gebrüder Pfister, Architekten	Zürich	Zentralheizung mit Warmwasserbereitungs-, Ventilations- und Fernthermometeranlage; Entstaubungsanlage, Kältemaschinenanlage für den Geschäftshausneubau St. Annahof des Lebensmittelvereins Zürich.